

KNEWITZ

WEINGUT KNEWITZ APPENHEIM

„SCHALTJAHR WIRD KALTJAHR“?

Lieber Weinfreund,

nach einem ereignisreichen und turbulenten Jahr 2015 starteten wir voller Vorfreude und Aufregung in das Weinjahr 2016. Was würde uns erwarten? Was ist dran an der alten Bauernregel „Schaltjahr wird Kaltjahr“? Würde es uns Mutter Natur dieses Jahr leichter machen als im Vorjahr? Aber eins nach dem anderen ...

Grund und Boden sind unser größter Schatz, unsere wichtigste Ressource. Nachhaltigkeit beeinflusst daher all unser Denken und Tun. MIT der Natur zu arbeiten, ist für uns selbstverständlich. Doch zur heutigen Zeit, in der die Extreme der Jahreszeiten immer größer werden, Frühling und Herbst kaum noch wahrnehmbare Übergänge von Sommer und Winter sind, und Begriffe wie Klimaerwärmung und Klimakatastrophe immer häufiger in unserem Wortschatz Verwendung finden, ist das nicht immer leicht. Vielmehr muss man versuchen, die Herausforderungen, vor die uns die Natur stellt, bestmöglich zu meistern.

Ob das letzte Schaltjahr wirklich ein „Kaltjahr“ werden würde, dies sollte sich noch herausstellen. Zumindest fing das Jahr eher mild und nass, statt frostig und trocken an. Bereits im Februar hatten wir geschlagene 21 Regentage und 13 Vegetationstage mit um die 5 °C.

Somit erwachte die Natur bereits recht früh aus ihrem Winterschlaf und Mitte April fingen die Reben an auszutreiben. Dies wiederum ließ uns in der letzten Aprilwoche zittern, als die Temperaturen plötzlich drastisch sanken und es in den Höhen sogar nochmal Schnee gab. Von Frostschäden wurden wir glücklicherweise verschont, allerdings fand der weitere Austrieb von nun an verzettelt statt und die Vegetation verzögerte sich.

Bereits im Mai erfreuten wir uns erster sommerlicher Temperaturen. Bis zu 25 °C zeigte das Thermometer an. Der restliche Austrieb verlief nun sehr schnell. Es ging weiter mit fast schon tropischen Temperaturen, was starke Gewitter, hauptsächlich Ende Mai, mit sich brachte. So fielen bei einem Platzregen am 30.05.2016 gut 55 Liter/ m² Regen innerhalb 18 Stunden.

KNEWITZ

WEINGUT KNEWITZ APPENHEIM

Auch die nächsten Monate waren eher wechselhaft mit viel Niederschlag. Bereits bis Ende Juni hatten wir 540 Liter/ m² Niederschlag und somit schon zu diesem Zeitpunkt das langjährige Mittel der vergangenen Jahre erreicht.

Mitte August wurde das Wetter endlich konstanter. Die Temperaturen stiegen und der Sommer zeigte sich in seiner vollen Pracht. Sagenhafte 15 Tage über der 25 °C-Marke und fünf Tage über der 30 °C-Marke waren eine optimale Bedingung für die Aroma- und Zuckerbildung in den Trauben. Am 27.08.2016 erreichten wir unser Jahrestemperaturmaximum von 34 °C. Auch im September ging es mit Temperaturen von über 30 °C hochsommerlich weiter und es deutete sich bereits ein wunderbarer Altweibersommer an.

Am 27.09.2016 starteten wir in die Weinlese, die sich überaus langatmig und dadurch relativ ruhig entwickelte. Die Temperaturen blieben tagsüber zu Beginn angenehm warm und sanken nachts in den kühlen Bereich. Dies sorgte für eine tolle Aromabildung in den Beeren. Vor allem für die Weissweinsorten sind kühle Nächte eine der wichtigen Voraussetzungen für eine langsame und optimale Reife.

Durch dieses großartige Wetter und die dadurch sehr lange Weinlese bis zum 03.11.2016 konnten wir alle Trauben punktgenau „abholen“ und in perfekter Reife ernten.

Zumindest das letzte Drittel des Jahres sorgte für einen „Bilderbuchjahrgang“, der eine Lese wie vor 20 Jahren ermöglichte. Die Durchschnittstemperatur im Oktober von gerade mal 9 °C gab vor allem dem Riesling viel Zeit zum Reifen.

Das alte Sprichwort „Schaltjahr wird Kaltjahr“ hatte sich zumindest für 2016 nicht bewahrheitet. Dennoch war der Jahresverlauf, insbesondere durch die z.T. turbulenten Vegetationsperioden, geprägt von hoher Feuchtigkeit - nicht gerade durchschnittlich! Die insgesamt 200 Regentage brachten weitaus mehr Niederschlag als in den Durchschnittsjahren mit gerade mal 180 Regentagen.

Die Ziele unseres Weinbergsmanagements waren daher in 2016 in erster Linie die Stabilisierung des Wasserhaushaltes: Eine hohe Laubwand sorgte für eine gute Verdunstungsrate und durch die artenreiche Begrünung zwischen den Reihen wurde die Wassermenge im Boden reduziert. Durch großzügiges aber gezieltes Entblättern von innen

KNEWITZ

WEINGUT KNEWITZ APPENHEIM

konnten wir eine bessere Luftzirkulation in der Traubenzone gewährleisten und einer drohenden Fäulnis entgegenwirken. Somit war mehr Licht vorhanden und die Reife wurde begünstigt, aber es war immer noch genug Beschattung gegeben, um tagsüber die Gefahr vor Sonnenbrand zu minimieren.

Neuigkeiten:

Wir freuen uns auf einen kraftvollen, dennoch sehr eleganten Weinjahrgang mit Finesse, feiner Struktur und moderatem Alkohol.

Neu im Sortiment ist dieses Jahr unser 2016 Nieder-Hilbersheimer Riesling Eisenerz trocken. Ein unheimlich kräutrig-würziger, kühler, eleganter, feiner und messerscharfer Ortsriesling, aus einem noch recht jungen Weinberg in unserer kühlgsten Weinbergslage – eine optimale Voraussetzung für große Rieslinge.

Eine weitere Neuerung ist das spätere Erscheinen unserer Lagenweine, da wir der Meinung sind, dass viele davon zu früh getrunken werden. Weine vom Kalk können in jungen Jahren sehr verschlossen sein. Obwohl der leise, fast reduktive Stil mit seiner leicht würzigen und feinen Art anfangs bereits imponiert, bleibt der wahre Charakter noch verborgen. Erst durch etwas Reife kommen kraftvollere, etwas lautere Aromen zum Vorschein. Die Feinfruchtigkeit und die Würzigkeit nehmen zu. Anstelle der Kargheit findet man dann salzige Mineralität. Wir möchten den Weinen daher die Chance geben, ihr wahres Gesicht zu zeigen. Infos zum Erscheinungsdatum können Sie der beigefügten Preisliste entnehmen.

Unser 2015er Jahrgang ist leider fast komplett ausverkauft. Lediglich von den ein oder anderen Orts- und Lagenweinen sind noch kleine Mengen vorhanden.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit unserem Jahrgang 2016 und möchten Sie herzlich zu einem Besuch bei uns im schönen Appenheim einladen.

Alles Gute und vielleicht bis bald

Ihre Familie Knewitz